

Altpapier – Blaue Tonne
vom Kreis wohl chancenlos

Mitstreiter für die Bündel

KIRCHENTELLINSFURT/TÜBINGEN.

»Wir werden von unserer Seite die Voraussetzungen schaffen, dass die Bündelsammlung weitergehen kann.« Wie Bürgermeister Bernhard Knauss am Montagabend bei der Gemeinderatssitzung in Kirchentellinsfurt durchblicken ließ, stehen die Chancen gut, dass die Kreisräte in der Sitzung am heutigen Mittwoch dem Votum der Vereine folgen. »Die Alternative, dass der Landkreis blaue Tonnen aufstellt, dürfte vom Tisch sein«, schlussfolgerte Knauss aus den Vorberatungen. Unterdessen steht die Eninger Firma Seiser Gewehr bei Fuß: Sie klagt beim Verwaltungsgericht Sigmaringen gegen das Landratsamt, das ihr verboten hatte, im Kreis Tübingen blaue Tonnen für das Altpapier aufzustellen. Tübingens OB Boris Palmer sprach sich im Vorfeld der Kreistagssitzung für die Beibehaltung der Bündelsammlung aus.

Einige Vereine scheren aus

Wie Martin Mages, stellvertretender Leiter des Abfallwirtschaftsbetriebs beim Landkreis bestätigte, hat sich die Mehrzahl der Vereine wie schon bei der Info-Veranstaltung des Tübinger Landratsamts auch schriftlich mit großer Mehrheit für die Bündelsammlung entschieden.

Mit einer Ausnahme: Der Verband zur Förderung der Rohstoffrückgewinnung (VZR), der rund 50 Tübinger Vereine vertritt, will, dass der Kreis in der Kernstadt blaue Tonnen aufstellt. In den Außenbezirken sollen aber weiter Bündel gesammelt werden.

Der Kirchentellinsfurter Rat hatte das Thema am Montagabend noch einmal diskutiert. Zu Beginn hatte der Vorsitzende des TBK, Helmut Grauer, für die Bündelsammlung durch Vereine geworben. »Das ist eine existenzielle Frage«, so Grauer. Er hoffe, dass der Kreistag entsprechend entscheide, damit »wir nicht am Hungertuch nagen müssen.«

Unterstützung erhielt Grauer von mehreren Gemeinderäten, die sich gegen die Einführung der blauen Tonnen aussprachen. CDU-Fraktionschef Hans-Peter Heinzel bat die Verwaltung um Unterstützung für die Vereine. Knauss sagte dies zu, ließ aber die Form offen. Hauptamtsleiter Markus Braun erinnerte daran, dass derzeit die Rechtsabteilung des Landratsamts prüft, was Gemeinden zur Unterstützung der Vereine tun dürfen und was nicht. Knauss hält die Solidarität der Bevölkerung für das Entscheidende, sollte ein privater Sammler Altpapier-tonnen in Kirchentellinsfurt aufstellen wollen.

Seiser will Tonnen aufstellen

Den Interessenten dafür gibt es. Eckart Kuttler, bei der Eninger Firma Seiser für den Bereich Altpapier zuständig, bestätigte dem GEA, dass sein Unternehmen im Kreis Tübingen flächendeckend blaue Tonnen aufstellen will. »Wir wollen aber keinen Streit oder Händel mit Vereinen«, sagt Kuttler. Man sei durchaus bereit, auch Papier von Vereinen anzukaufen. »Das geht aber nur, wenn sie vertraglich nicht gebunden sind.« Wenn in rund zwei Jahren der Vertrag der Vereine aus dem Kreis Tübingen mit der Reutlinger Firma Renz ausläuft, haben sie somit mehr Auswahl.

Eine Option, die dem Tübinger OB nicht schmeckt. »Ich persönlich begrüße es sehr, wenn der Kreistag an der bewährten Regelung festhält«, schreibt Boris Palmer an Landrat Joachim Walter. »Gerne bestärke ich Sie und den Kreistag darin, dem drohenden ›Rosinenpicken‹ von Privatunternehmen entgegenzutreten.« (sel)